

Franckesche Stiftungen zu Halle

Letzte Stunden von Georg Friedrich Hollsteins, verfasst von Anhard Adelung.

Adelung, Anhard

Konstantinopel, 20.10.1705-22.10.1705

23. Oktober 1705

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216906](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216906)

umballen, die dieselbe schon oder schon, auch
verleihen wolle, umm.

Dießes Geschickte, welches solches geschickte
Gute Geschickte, mit vieler Verwunderung
über die sich in allem zugehende Geschickte,
welche ihr Gegenstand die ganze Familie des
H. Sibards, und noch eines Wittenbergs, Madam
Boulon, die dann allem halbe Lute oder mochte
bringen, sehr können, das dieselbe die Waise,
die sich, nach sich geschickte.

Ich habe darauf nicht insondern nicht in
Kluge, nicht sonder abgemacht, in Witten
Lüneburg geschickte eine nungemacht nach
Landesgebrauch; darauf ist in 25. 8. 17.
nachmittag um 2. Uhr schriftlich zur Frau
bestattet worden, unter der Begleitung
der Hofstadt des Holländischen H. Am-
bassadeurs, wie auch des Landes-Lute,
die sich da befinden, und dann auch einige
französische, welche Lüneburg Lute.

Gott stärke ihn beyer in der Feind
 der wachst ihn zu. H. Salchow und zu. von
 Heringer gelobt worden, nicht sanftere Rufe
 und glücklich. Aufsteigung unter der ge-
 wessen, und so, daß sich antworten
 der Selbstmühten, Lery und gute Freunde
 damit trösten mögen, weil sie selber glauben
 können, daß der Gott einen Engel
 und ein sehr lieber Kind aufgezogen
 haben, das ich nun ganz und ganz
 mit Loben und danken anbietet unter
 dem Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr Jehovah,
 alle Länder sind seiner Herr.

P. L.

Der selige Vater manigst seiner glücken
 an Christen, Haysand, Geyfichheit, von
 gelüftigkeit und Gelayenheit: Denn ich
 dan, das mit Ganne der Haysand, von
 daß der H. in dem letzten 1½ Jahr der,
 anhalt angenommen in der gewöhnlichen Jugend,
 daß

daß ich wenig im Vaterlande thut, so daß
 auch Gottes Willen nicht zu sein
 sollen, sondern geantwortet, indem es
 selbst Christus in alle seine Gedanken, Worte
 und Werke hineingelegt, selbst auch eine
 ganz allgemeine Gemeinschaft von allen
 Engländern, daß Christen, Vornehme und Feine
 viel über ich, vornehmlich einig, selbst
 ihm doch selbst alle kommen, da er
 doch auch so jung war, und daß er
 nicht oder wenig nicht anders als ein
 Landvater, lumen mundi werden mußte.
 Ich meine, ich habe Begriff so viel, wie ich
 selbst, wie er an Gott und seinen Christen
 ein gutes und böses Tag, davon mochte
 bringen, daß es dasselbe sein, selbst in
 Gottesbunde unter den Völkern,
 bringen und tragen admirabel macht.
 Nach so ist ihm begünstigt, was selbst Subje-
 ctis - zum Herrn begünstigt, selbst
 Gott

Gott hat ich den Welt zur Waffe bringend
 zu sich genommen, weil ich immer so göttlich
 Jungling mich noch glaubte, und sich
 Leben nicht ohne Leid und Last.

